

Der heilige Valentin, Priester und Märtyrer († 269)

Der heilige Valentin war einer der heiligsten Priester, die in der zweiten Hälfte des dritten Jahrhunderts der Christengemeinde zu Rom vorstanden. Vorzugsweise liebte er es, die gefangenen Christen in ihren Kerkern zu besuchen, sie zu trösten, aufzumuntern und ihnen die heilige Kommunion zu bringen.

Unter Kaiser Claudius wurde auch Valentin gefangen genommen und vor den Kaiser geführt. Von diesem gefragt, warum er, sonst ein so ehrenwerter Mann, doch ein Feind des Staates und des Kaisers sei, antwortete er: „Ich bin kein Feind des Kaisers, vielmehr bete ich alle Tage zu meinem Gott, dass Er den Kaiser schütze und erleuchte; aber deine Götter sind nichts; ich bete nur einen einzigen Gott an, den Schöpfer Himmels und der Erde.“

Der Heilige wurde zum weiteren Verhör dem Richter Asterius übergeben und in dessen Haus geführt. Dort betete er kniend mit lauter Stimme: „Mein Herr und Gott, der Du das wahre Licht bist, erleuchte auch diese Familie, dass sie Dich erkenne und liebe.“ Asterius, der eine blinde Adoptivtochter hatte, hörte nicht ohne Rührung dieses Gebet und fragte den Heiligen, ob wohl der Gott des Lichtes dem lieben Kind das Augenlicht wieder geben könne. Voll Gottvertrauen ließ Valentin das blinde Mädchen kommen, und legte ihm segnend die Hände auf, indem er betete: „Jesus Christus, wahrer Gott und wahrer Mensch, der Du einst dem Blindgeborenen das Augenlicht gegeben, erhöere das demütige Gebet deines unwürdigen Dieners und öffne auch diesem Kind die Augen, auf dass alle, die hier sind, es sehen und Dich erkennen.“ Und siehe, die Augen des Mädchens öffneten sich, es sah, und lobte in heißem Dankgebet Gott den Herrn. Asterius ließ viele gefangene Christen frei; er und alle die Seinigen, zusammen 44 Seelen, glaubten an den einzigen wahren Gott. Der heilige Valentin taufte sie, und Bischof Calixtus spendete ihnen die heilige Firmung.

Die Kunde hievon erschreckte den Kaiser; einen Aufstand des heidnischen Pöbels fürchtend, ließ er den hl. Valentin und alle Bekehrten enthaupten. Eine fromme Matrone begrub den Leichnam des Heiligen an der Richtstätte.

*

Anwendung: Valentin betete täglich für den Kaiser; im Haus des Richters war es sein erstes, für dessen Familie zu beten. Übe in christlicher Liebe fleißig das Fürbittgebet, besonders auch für deine Feinde, für alle Lebende und Abgestorbene. Durch Fürbitte kannst du wie ein Apostel wirken.

Gebet: *O Gott, der Du das Fürbittgebet des heiligen Valentin mit einem Wunder verherrlicht hast, verleihe uns durch seine Verdienste den Geist wahrer Liebe, damit auch wir auf eine Dir wohlgefällige Weise Fürbitte bei deiner Güte einlegen. Amen.*

Quelle: P. Philibert Seeböck, Kleine illustrierte Heiligen-Legende auf jeden Tag des Jahres, ein Paradiesgärtlein mit Blumen aller Art, 13. Auflage, 1886

[www.einsiedelei.at]